

Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 11 Seite

Auch ein Trost.
«Ich bin so unglücklich»,
klagte Frau Dittmar ihrer
Nachbarin, «jeden
Tag merke ich deutlicher,
daß mich mein
Mann nur des Geldes
wegen genommen hat!»
«Na», antwortete die
gute Frau, «dann haben
Sie wenigstens den
Trost, daß er nicht so
dumm ist, wie er aus-
sieht!»

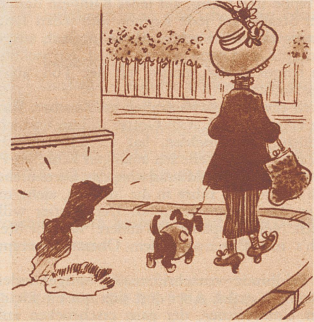
Schmeichelei.
«Sie sehen entzückend
aus, meine Gnädigste!»
«Das würden Sie auch
sagen, wenn Sie gar
nicht davon überzeugt
wären!»
«Und Sie wären auch
davon überzeugt, wenn
ich es gar nicht sagen
würde!»

«Leihen Sie mir Ihre
Uhr», sagte der Zauber-
künstler zu einem Mann
im Publikum, «ich werde
sie verschwinden lassen
und hinterher wieder
herbeizaubern.»
«Sie brauchen nur die
zweite Hälfte des Experi-
ments auszuführen»,
antwortete der Mann.
«Meine Uhr ist gestern
im Kino verschwunden.
Es genügt, wenn Sie sie
wieder herzaubern.»

Gutaussehender Fünf-
ziger sucht Heirat. Da-
men wollen Adresse mit
Bild und Vermögen ein-
senden.



«Hier hatte ich mich mal mit einem jungen Leutnant zum Rendez-vous verabredet; ich wäre jetzt Frau Oberst — wenn er gekommen wäre!»
— J'avais une fois ici rendez-vous avec un jeune lieutenant... Dire que je serais peut-être Madame la colonelle aujourd'hui... s'il était venu.



Stetes Tropfen höhlt den Stein!



Ersatzstoffprobleme

«Endlich ist es mir gelungen, Petrol aus Butter herzustellen!»
«Und wie erhalten Sie denn die Butter?»
«Aus dem Petrol...»

Le problème des «ersatzs». — Je tiens mon affaire, je tire du pétrole du beurre.
— Et de quelle matière tirez-vous le beurre?
— Du pétrole.

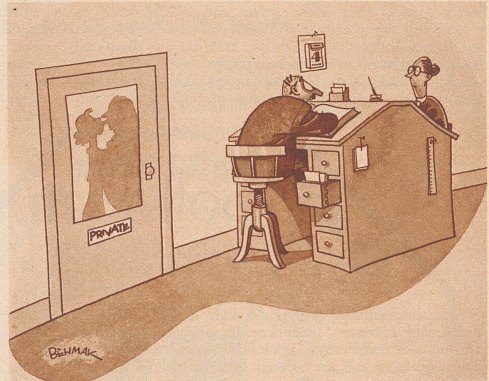
«Lemke hat doch wirklich Schwein!» Vor einiger Zeit passierte es ihm,
daß er zugleich mit einer Auster eine Perle verschluckte. Man fand die
Perle, und sie erwies sich als so wertvoll, daß die Verkaufssumme für die
Bezahlung der Operation ausreichte.
«Das muß man wirklich Glück nennen!»
«Und nicht genug damit — es blieb noch soviel Geld übrig, daß es für
das Begräbnis auch reichte!»

Il opérait lui-même.
Dans l'écrin nécrologique d'un
journal de province:
«Notre capitaine des pompiers
s'est éteint doucement.»
Voilà qui s'appelle faire ses
affaires soi-même!

Réponse. Le client furieux.
— La première fois que j'ai mis
mon nouveau complet, tout le dos
a craqué.
Le vendeur, très calme. — C'est
que, très probablement, les boutons
étaient trop fortement cousus.

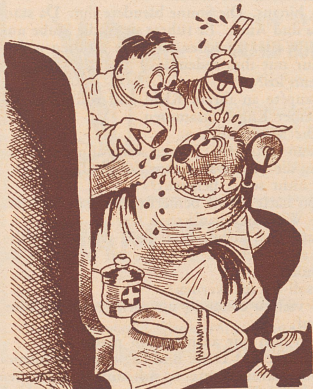
— Parfaitement, tu m'as épou-
sée parce que j'avais de l'argent.
— Non!... Parce que je n'en
avais pas.

Un jeune poète présente à un
ami un volume de ses poèmes, qui
vient de paraître.
— Eh bien! est-ce que ce volume
se vend? demanda l'ami au poète.
— Oui, il se vend; je ne sais pas
si l'on achète, mais il se vend.



«Glauben Sie, daß der Chef ihr den Vorschuß geben wird...?»
— Tu crois que le patron lui donnera son augmentation?

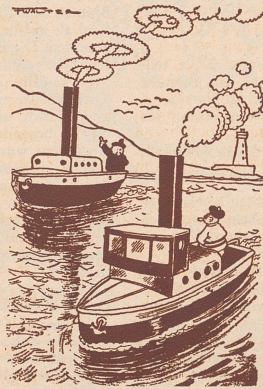
Italienischer Humor — Humour italien



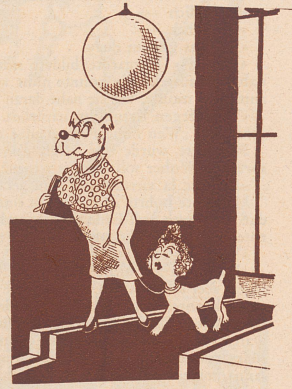
«Nur keine Angst, mein
Herr, ich klebe sie gleich
wieder an!»
— N'ayez pas peur, un instan-
tant, et je vous le recolle!
(Marc Aurelia)



Dumme Fragen verdienen dumme Antworten.
«Haben Sie sich den Fuß verletzt?»
«Nein, den Kopf, aber der Verband ist hin-
untergerutscht.»
— Vous vous êtes blessé au pied?
— Non, à la tête, mais le pansement est des-
cendu.
(Ul 420)



«He! Mach mir das mal nach,
wenn du kannst!»
— Fais-en autant si tu peux!
(Marc Aurelia)



Ein schlimmer Irrtum ist pas-
siert im Institut für chirur-
gische Schönheitspflege.
Le chirurgien de l'institut de
beauté a commis une légère
erreur.
(Marc Aurelia)